



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

*Wir wünschen
ein frohes Osterfest!*

Foto: [angieconscious / pixelio.de](https://www.pixelio.de)



April 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Mai 2021.

Kleingärten wecken Interesse der Medien

Bundesweit wuchs pandemiebedingt das Interesse an wohnortnahen Kleingärten deutlich. Das zeigen auch zunehmenden Medienanfragen beim Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG).

Von Bedeutung waren bei den Anfragen von Verlagen und Sendern im vergangenen Jahr vor allem gesellschaftspolitische Themen, wie die gestiegene Nachfrage nach Kleingärten, das Bundeskleingartengesetz, Kleingärten im Konkurrenzkampf mit Bauland und die Rechte und Pflichten von Kleingärtnern. Etwa 65 Prozent der Anfragen in der Rubrik Gesellschaft und Politik bezogen sich dabei allein auf die Corona-Krise und die Auswirkungen auf das Kleingartenwesen.

Darüber hinaus war der BDG 2020 auch ein beliebter Ansprechpartner, wenn es um gärtnerische und garten-

kulturelle Fachthemen ging. 37 Prozent der beim BDG eingegangenen Anfragen kamen von Printmedien: Die Berliner Morgenpost, Bild, Stern, Focus, Zeit, Apotheken Rundschau, Süddeutsche Zeitung und viele mehr berichteten im Laufe des vergangenen Jahres überregional. 30 Prozent der Journalisten recherchierten über den BDG für Online-Berichte, wie die Stuttgarter Zeitung, der SWR oder das Redaktionsnetzwerk Deutschland. Hinzu kamen rund 20 Prozent von Presseagenturen wie dpa oder Reuters sowie 13 Prozent für TV-Produktionen, hier unter anderem zu den Themen

„Gartenkultur“ und „Kleingärten in Zeiten von Corona“ von ARD, mdr und ZDF.

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie war das Interesse an Kleingärten hoch. Eine nochmals deutliche Steigerung der Nachfrage brachte das vergangene Jahr. Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, eingeschränkte Reisemöglichkeiten sowie der reduzierter Schul- und Kitabetrieb waren unter anderem Gründe, die den Wunsch nach einem eigenen Kleingarten für viele Menschen zusätzlich verstärkt haben.

Sandra von Rekowski, BDG

Zum Titel

Nach einem im doppelten Sinne harten Winter gewinnt der Frühling nun endlich Stück für Stück die Oberhand, die Zeit des Grünen und Blühens und des Neubeginns ist da.

Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände und die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ wünschen Ihnen ein frohes Osterfest und einen guten Start in ein erfolgreiches Gartenjahr. Genießen Sie die Zeit in Ihrem grünen Paradies und halten Sie sich an die Worte, mit denen Johann Wolfgang von Goethe seinen Oster Spaziergang zu Ende gehen lässt:

*„Zufrieden jauchzet Groß und Klein,
hier bin ich Mensch,
hier darf ich's sein.“*

Foto: [angieconscious / pixelio.de](#)

Schmetterlingsabende finden online statt

Schmetterlingsvielfalt ist ein Zeichen für intakte Natur. Neben Bienen, Hummeln und Fliegen sind sie die wichtigsten Insekten für die Pflanzenbestäubung. Doch rund 40 Prozent der einheimischen Tagfalterarten sind bedroht. Deshalb setzt sich der BUND Leipzig mit einer Reihe anderer Partner im Verbundprojekt VielFalterGarten für den Schutz von Schmetterlingen ein. Dafür wird die Unterstützung von Naturfreunden benötigt, die ihre Kleingärten oder Balkone naturnah und schmetterlingsfreundlich gestalten wollen. Deshalb wollte das Projektteam am 8. und 9. April, 16 Uhr, zu einer bunten Tour in den Entdeckergarten des Deutschen Kleingärtnermuseums einladen und Infos zu Schmetterlingen, Nektarpflanzen usw.

vorstellen. „Corona“ machte das unmöglich. Aus diesem Grund finden die Veranstaltungen online statt. Interessiert? Melden Sie sich einfach per E-Mail an info@vielfaltergarten.de oder auf <https://www.vielfaltergarten.de/> zum Schmetterlingsabend an. Sie erhalten dann den Link zur Veranstaltung. **-r**



Der Hauhechel-Bläuling, eine bedrohte Schönheit. Foto: [Joachim Müncheberg](#)

Aus dem Inhalt

Kleingartenanlage des Jahres wird gesucht	4	Sie fragen – wir antworten: Ist jedermann berechtigt, die Kleingartengartenanlage zu betreten?	12
3 Fragen an ... Ernst Poduschnick, Schatzmeister des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.	4	„Leipzig pflanzt“ – und die Kleingärtnervereine?	13
Einbrecher zerstören Voliere	5	So einfach bauen Sie Nisthilfen für Wildbienen	14
Die Störche sind da	5	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (42): Winterjasmin	15
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig	6	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (5): die Eiseheiligen, die gestrengen Herren	16
Der Kreisverband gratuliert	6	Veranstaltungen im Botanischen Garten Großpönsa	16
7-Seen-Wanderung läuft erst im Oktober	6	Die Natur des Jahres 2021: der Braune Bär, Schmetterling des Jahres	17
Ein Kleingärtnerverein haftet für seinen Spielplatz	7	Vogel des Jahres gewählt	17
Clevere Kleingärtner kauften gemeinsam ein	8	Wissenswertes aus der Vogelwelt: die Wachtel	18
Gesundes aus der Natur zum Trinken	8	Heilende Pflanzen: Acanthus	19
Grünschnitt sinnvoll verwerten	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
Der Stadtverband gratuliert	10		
Über den Gartenzaun gefragt	11		

Verlegt: 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen findet am 18. September statt

Das „Corona“-Infektionsgeschehen beschert unserer Wanderung einen Dämpfer. Vor dem geplanten Termin Anfang Mai hätten zu viele Fragezeichen gestanden, deshalb wurde die Verschiebung beschlossen.

Die für den Mai geplante Veranstaltung kann nicht wie vorgesehen stattfinden, zu unsicher ist die weitere Entwicklung, zu ungewiss aus jetziger Sicht der im Mai geltende Stand an Regeln und Auflagen. Doch der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) schaut zuversichtlich in die Zukunft und möchte die beliebte Wanderung nicht komplett ausfallen lassen. Stattdessen wird sie in Richtung Herbst verschoben. Deshalb laden wir alle wanderlustigen Naturfreundinnen und Naturfreunde ein, sich den 18. September für ihre Teilnahme an der 16. Wanderung durch Kleingartenanlagen vorzumerken.

Der Startpunkt der rund acht Kilometer langen Strecke befindet sich im Kleingärtnerverein „An der

Dammstraße“ e.V. Los geht's um 10 Uhr. Die rund acht Kilometer lange Strecke verläuft durch die Stadtteile Plagwitz, Schleußig und Kleinzschocher. Die Wanderroute führt uns nicht

nur durch den schönen Auewald, sondern auch durch die traditionsreichen Kleingärtnervereine „Südvorstadt“, „Pistorisstraße“, „Elstergrund“, „Waldfrieden“, „Abendsonne“ und „Einigkeit“.

Hungrig und durstig muss auf unserer Wanderroute garantiert niemand bleiben, denn mehrere Vereine bieten ein preisgünstiges Angebot an leckeren Speisen und Getränken. Wer zudem fleißig alle sieben Stempel sammelt, wird mit einer Grillwurst und einem Getränk gratis belohnt. Gesponsert wird das Grillgut von der Allfinanz-Vermögensberatung. Zusätzlich bekommt jeder wanderlustige Naturfreund die Chance, beim OBI-Quiz Preise zu gewinnen.



Die Route als Appetitmacher. Grafik: SLK

-kv

Kinder- und Sommerfeste im Verein: Achtung, die Anmeldung nicht vergessen!

Damit bei Organisation und Durchführung der Sommer- und Kinderfeste alles reibungslos läuft, sollten die Vereine unbedingt beachten, ihre Veranstaltungen 14 Tage vor dem Ereignis bei der Versammlungs- und Veranstaltungsbehörde anzumelden. Das geht per E-Mail an ordnungsamt@leipzig.de ganz einfach.

Außerdem muss die Veranstaltung auch der Allfinanz-Vermögensberatung gemeldet werden. Deren Kleingärtnerservice ist über den Programm-

ablauf mit den einzelnen Aktivitäten zwingend in Kenntnis zu setzen, damit für das Fest der Versicherungsschutz im Rahmen der gesetzlichen Haftpflicht gewährleistet ist.

Soll der Termin des Sommer- und Kinderfestes im Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ erscheinen, muss er der Redaktion mindestens vier Wochen zuvor mitgeteilt werden. Eine kurzer Bericht mit Bildern vom Fest wird für eine Veröffentlichung gern entgegengenommen. **KV**

Rechtzeitig anmelden, dann klappt's auch mit dem Fest; wie hier im Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Südost“ e.V.
Foto: SLK



Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

„Kleingartenanlage des Jahres“ wird gesucht

Die Stadt Leipzig lobt zum 21. Mal einen Wettbewerb unter Kleingartenanlagen (KGA) aus. Die Teilnehmer haben die Chance auf ein Preisgeld und können auf ihre Vereine und Anlagen aufmerksam machen.

Der Wettbewerb soll auch auf den besonderen Beitrag des Leipziger Kleingartenwesens für den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Stadtgesellschaft hinweisen. Bewertet werden folgende Kriterien:

1. Zugänglichkeit der KGA für die Öffentlichkeit
 2. Qualität der Gemeinschaftsflächen
 3. Einfügung der Anlage in das Stadtbild
 4. Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes
 5. Kleingärtnerische Nutzung
 6. aktives Vereinsleben, soziales Miteinander u. Vernetzung im Stadtteil
- Bis auf die Preisträger des Wettbewerbes 2019 können sich alle Kleingärtnervereine (KGV) im Stadtgebiet Leipzig an diesem Wettbewerb beteiligen.

Um die unterschiedlichen Möglich-

keiten großer und kleiner KGV bei der Bewertung möglichst gerecht zu berücksichtigen, erfolgt auch 2021 die Einteilung der teilnehmenden Vereine in drei Größenkategorien:

- **Kategorie I** - Anlagen mit bis zu 75 Gartenparzellen,
- **Kategorie II** - Anlagen mit bis zu 200 Gartenparzellen
- **Kategorie III** - Anlagen mit mehr als 200 Parzellen.

Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt die Besichtigung durch die Wettbewerbsjury. Diese setzt sich aus Vertretern der Kleingärtnerverbände, des Kleingartenbeirates und des Amtes für Stadtgrün und Gewässer zusammen. Die Besichtigungen finden voraussichtlich im Juni 2021 statt. In jeder der drei Kategorien wird ein Sieger prämiert. Die Auszeichnungen werden im Rahmen des 30. Tages des

Gartens am 7. August 2021 in der KGA des Vereins der Kleingärtner „Am Kärrnerweg“ durch Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal übergeben. Der Titel ist mit einem Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro verbunden.

Die Bewerbung für den Wettbewerb ist ab dem 1. Mai 2021 über einen Bewerbungsbogen möglich. Dieser kann unter www.leipzig.de/stadtgruen heruntergeladen werden. Für eine Bewerbung muss der Bogen ausgefüllt und satzungsgemäß unterzeichnet bis spätestens 31. Mai 2021 dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig (Postanschrift: 04092 Leipzig) zugesandt werden.

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer freut sich auf Ihre Bewerbung.

Karin Haberkern

Fachbereichsleiterin Gärten im Amt für Stadtgrün und Gewässer

3 Fragen an ...

... Ernst Poduschnick, Schatzmeister des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK)



Sie sind seit 17 Monaten Schatzmeister des SLK. Wie fühlen Sie sich als Vorstandsmitglied in dieser verantwortungsvollen Funktion?

Es ist etwas anderes, sich im KGV-Vorstand mit den „kleinen“ Problemen auseinanderzusetzen, als sich im SLK mit Problemen zu beschäftigen, die über Vereinsgrenzen hinausgehen. Ich hatte mich zuvor nie mit Beräumungen ganzer Anlagen oder Rechtsstreitigkeiten beschäftigt.

Da in den Vorstand 2019 zur Hälfte Neulinge gewählt wurden, war es für die Erfahrenen, den Vorsitzenden und den 2. Vorsitzenden, eine große Aufgabe, uns einzuarbeiten. Sicher wäre sonst manche Sitzung eher zu Ende gewesen. Aber mit Engsgeduld erfolgte und erfolgt unsere Einarbeitung. Ich sehe, dass meine Mitarbeit im Vorstand positive Resonanz findet und meine manchmal abweichende Position von den anderen Vorstandsmitgliedern respektiert wird und auch schon in Beschlüssen berücksichtigt wurde.



Ernst Poduschnick

Worauf haben Sie sich in den zurückliegenden Monaten besonders konzentriert?

Meinen Start als Schatzmeister hatte ich mir besser vorgestellt. Corona machte den Haushaltsplan 2020 in großen Teilen zu Makulatur. Ausgaben für Schutzmaßnahmen gegen Corona, Stornogebühren für Veranstaltungen, die geplant und gebucht waren, aber nicht durchgeführt werden konnten, waren ja nie vorgeesehen.

Das Aufstellen eines Haushaltsplans für das Jahr 2021 konnte ich nur dank großer Hilfe des Vorstandes schaffen, da Vergleichszahlen nicht vorlagen und ich keine Erfahrungswerte zu vorangegangenen Haushaltsplänen hatte.

Online Banking ist jetzt Standard und auch die Genauigkeit der Überweisungen durch die Vereine hat sich verbessert. Das gelang bestimmt auch durch die Umgestaltung der Rechnungen, um die Gesamtsumme besser zu erkennen, sowie meinen Hinweis im Bericht zum Haushaltsplan.

Sie sind langjähriger Vorsitzender eines Kleingärtnervereins, wie nützlich ist diese ehrenamtliche Arbeit für ihre Tätigkeit als Schatzmeister des Verbandes?

Der Erfahrungsschatz durch meine Vereinstätigkeit ist schon enorm. In die Arbeit der Vorstandsmitglieder der Vereine kann ich mich gut hineinversetzen. Es ist ja immer Arbeit in der Freizeit, oft auch nach einem anstrengenden Arbeitstag oder aktuell im Home-Office mit Kindern tagsüber zu Hause.

Dass den Schatzmeistern dabei auch mal Fehler unterlaufen, wie Terminüberschreitungen, falsche Kontenangaben oder inkorrekte Zahlungsbeträge, ist für mich daher nachvollziehbar. Wir im Stadtverband versuchen, diese Fehler durch Umbuchungen auf die richtigen Konten und durch Erinnerungsschreiben zu kompensieren.

Günstig ist es, wenn ein Verein mir im Vorfeld mitgeteilt wird, dass es mit der Zahlung zu einem bestimmten Termin möglicherweise Probleme gibt.

Einbrecher zerstören Voliere

Entsetzen im Kleingärtnerverein „Westendgärten“ e.V.: Nächtliche Eindringlinge haben das beliebte Vogeldomizil verwüstet.

Der in Neu-Lindenau angesiedelte Kleingärtnerverein „Westendgärten“ e.V. erfreut sich bereits seit vielen Jahren einer eigenen Voliere, für die in ei-



Ein Bild der Verwüstung: Unbekannte haben die Voliere aufgebrochen, alle Vögel sind weg. Foto: Norbert Bornmann

nem Gemeinschaftsgarten eine Laube umgebaut wurde. Zahlreiche Singvögel fanden dort ein Zuhause und unterhielten die Gartenfreunde mit ihrem Gesang. Doch das gefiel allem Anschein nach nicht jedem.

In der Nacht vom 9. zum 10. März haben sich Unbekannte gewaltsam Zugang zum Vereinsgelände verschafft. Als Ziel der darauffolgenden Zerstörungswut wurde die Voliere ausgewählt. Laut Vereinsvorstand seien Türen der Vogelunterkunft aufgebrochen worden. Nistkästen wurden heruntergerissen und Käfiggitter stark beschädigt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, ob der oder die Täter die lebenden Vögel entwendet oder ob man sie in die Freiheit entlassen hat. Der Großteil der Vögel wird in freier Wildbahn eher schlechte Überlebenschancen haben.

Es ist schlimm genug, dass Leipziger Kleingärtnervereine immer wieder zum Zentrum von Einbrüchen Vandalismus und Brandstiftung gemacht werden, doch wenn zusätzlich unschuldige Tiere dabei zu Schaden kommen, beschreibt das eine neue Stufe der Gewalt, die nicht nur den Gartenfreunden der Westendgärten sprachlos zurücklässt.

KV

Die Störche sind da!

Seit Jahren brütet auf dem Schornstein der früheren Bäckerei Petermann in der Schkeuditzer Mühlstraße ein Storchenpaar. Der Schornstein wurde nach dem Abriss der Bäckerei erhalten, erneuert und mit einem Nest ausgestattet.

Die anfängliche Skepsis verflog, als der Horst das erste Mal bezogen wurde. In diesem Jahr kehrte die Störchin am 26. Februar aus dem Winterquartier zurück, ihr Partner ließ wohl angesichts des Wetters sich noch etwas Zeit. Jedes Jahr kümmert sich Dietmar Heyder aus Seebenisch um das Beringen der Nachzucht.

Wir wohnen im Zentrum von Schkeuditz und kommen auf dem Weg zu unserem Garten in der Anlage „An der Mühle“ fast täglich am Nest vorbei. Unwillkürlich geht unser Blick nach oben, weil wir uns jedes Jahr über die Ankunft der Störche freuen. Nach dem bisherigen Winter, den vielen Entbehrungen und Einschränkungen ist das Interesse besonders groß.

Die Bedingungen sind hier für die Vögel perfekt. Die Elsterinsel und die Auewiesen sind nur wenige Meter vom Horst entfernt. Der Tisch ist reich gedeckt. Wir freuen uns, wenn die Menge der Frösche in unserem Gartenteich etwas im Zaum gehalten wird. Auch Fischreiher machen den Störchen die Beute streitig. Aber es ist genug für alle da. Über zu wenige Frösche können wir uns nicht beschweren und unsere Fische kennen die Gefahr.

Andrea Künzel

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Terminübersicht des Kreisverbandes

Sprechstunde in der Geschäftsstelle

- 08.05., 10 Uhr: „Bauordnung Kreisverband“ (ohne Einladung)

Erweiterte Vorstandssitzung

- 22.04. (13 Uhr) und 20.05. (15 Uhr) in der Geschäftsstelle

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- 06.05., 09-13 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 27.04., 16 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig

- 29.04., 17 Uhr: Neues Rathaus, Festsaal

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Coronapandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können.

Über die beiden Fachberatungen zum Thema: „Beratung und Schnitt an Obstgehölzen“ am 10. und 17.04.2021 wird nach Vorliegen der neuen Corona-Schutz-Verordnung des Freistaates Sachsen am Montag, dem 29.03.2021, abschließend entschieden. Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage. Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes. Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Es geht schon wieder los ...



Gute Nachrichten für Insekten: Die Blühsaison hat begonnen, nun ist der Tisch wieder reichlicher gedeckt. Schlecht für Allergiker: Die Pollen (im Bild: eine männliche Blüte der Salweide) fliegen. Foto: ad

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Klaus-Peter Köhler,

1. Vorsitzender des KGV „Am Wahrener Wasserturm“ e.V., zum 82.,

Monika Krosse,

1. Vorsitzende des KGV „Kaninchenfarm“ e.V., zum 80.,

Rüdiger Koch,

1. Vorsitzender des KGV „Fliederhecke“ e.V., zum 72.,

Uwe Hennig,

1. Vorsitzender des KGV „Luppenaue“ e.V., zum 70.,

Petra Bogel,

1. Vorsitzende des KGV „Parkruhe“ e.V., zum 66.,

Manuela Barthel,

Fachberaterin des Kreisverbandes, zum 58.,

Frank Krüger,

1. Vorsitzender des KGV „Stahmeln 209“ e.V., zum 55.,

André Just,

1. Vorsitzender des KGV „Am Equipagenweg“ e.V., zum 53.,

René Veit,

1. Vorsitzender des KGV „Erholung“ e.V., zum 51.,

Markus Herbst,

1. Vorsitzender des KGV „Am Königsbach“ e.V., zum 49., und

Ronny Unzner,

1. Vorsitzender des KGV „BM Engelsdorf“ e.V., zum 46.

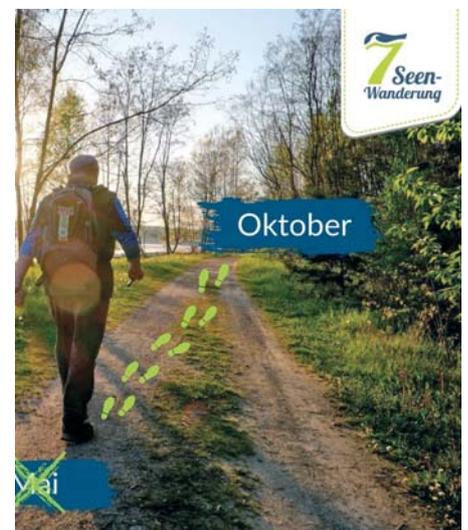
Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie
der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



7-Seen-Wanderung läuft erst im Oktober

Wegen der Corona-Pandemie gibt es eine weitere Terminänderung: Die 7-Seen-Wanderung findet nicht im Mai statt, sondern erstmalig im Oktober. Der neue Termin steht fest: Es ist der 8. bis 10. Oktober 2021, wenn in Markkleeberg auch das Stadtfest stattfindet. Wer sich bereits anmeldet hat, kann sich ganz entspannt zurücklehnen, denn das Ticket wird automatisch in den Oktober verschoben. Alle anderen können sich auf www.7seenwanderung.de noch anmelden. Jetzt heißt es zwar, etwas länger warten, aber dafür kann 2021 richtig losgewandert werden. -r



Ein Kleingärtnerverein haftet für seinen Spielplatz

Ganz gleich, ob Klettergerüst oder Rutsche, wer ein sogenanntes „Spielplatzgerät“ aufstellt und der Öffentlichkeit zugänglich macht, übernimmt dafür auf Dauer Verkehrssicherungspflicht und Haftung.

Der Kleingärtnerverein steht in der Verantwortung für die Sicherheit des Spielplatzgerätes und muss Sorge tragen, dass der Spielplatz die DIN EN 1176 erfüllt. Regelmäßige Kontrollen, Inspektionen und Instandhaltungsarbeiten gehören ebenso zu den Pflichten. Vor allem aus dem Grund, dass Kinder ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten oft schlecht einschätzen können, müssen Spielgeräte hohe Sicherheitsstandards erfüllen. Durch die strenge Maßgabe können mögliche Mängel präventiv vermieden und vorzeitig erkannt werden.

Typische Mängel können sein:

- falsche Auswahl der Spielgeräte (Kauf von Geräten, die den geforderten Normen für die Aufstellung im öffentlichen Bereich nicht entsprechen)
- ungünstige Aufstellung der Spielgeräte (falsche Zugänge zu den Spielgeräten, fehlende Sicherheitsabstände, Anpflanzungen um die Spielgeräte, Gefahren durch Bäume, es dürfen keine Giftpflanzen vorhanden sein)
- technische Mängel und Verschleiß
- Vandalismus

Pflichten des Betreibers von Spielgeräten:

- Aufstellung der Spielgeräte nach Vorgabe der Hersteller
- Abnahme nach Fertigstellung eines Spielplatzes, auch nach Veränderungen



Für öffentlich zugängliche Spielplatzgeräte gelten strenge Regeln. Foto: SLK

• Regelmäßige Inspektionen der Spielplätze

Inspektionen sind:

- Sichtprüfung (wöchentlich) durch Beauftragten des Betreibers auf sichtliche Beschädigung, Vandalismus, Sauberkeit (Glasbruch um den Spielplatz u. ä.)
- Operative Inspektion (monatlich) durch Beauftragten des Betreibers auf Standsicherheit und Verschleiß des Spielgerätes
- Hauptinspektion (jährlich) Prüfung durch eine befähigte Person (extern) des gesamten Spielplatzes.

Beauftragte Prüfer, die vom Vorstand des Kleingärtnervereins festgelegt werden, sollten in das Thema sichere Spielgeräte eingewiesen sein und müssen die Anleitungen der Hersteller kennen.

Die Vorstände der Kleingärtnervereine sollten einen Inspektionsplan erstellen, in dem die Prüfungen und der Umfang festgelegt werden. Hierzu sind Checklisten empfehlenswert, die im Zuge der Prüfung abgearbeitet werden. Es wird empfohlen, Prüfbücher zu führen, in denen die Ergebnisse der Prüfungen dokumentiert werden. Das sollte nicht nur in Textform, sondern auch mit Fotos erfolgen.

Die jährliche Prüfung soll nur durch qualifizierte Spielplatzprüfer durchgeführt werden.

Jeder Spielplatz soll **mit einem Schild gekennzeichnet** werden, das die folgenden Informationen enthält:

- Benutzungszeiten der Spielgeräte
- Für welche Altersgruppe sind die Spielgeräte geeignet?
- An wen sind Mängel an den Spielgeräten zu melden?
- Hunde und Katzen müssen leider von den Spielplätzen fernbleiben

Alle genannten Maßnahmen sorgen für ein sicheres Benutzen des gesamten Spielplatzes und tragen dazu bei, mögliche Unfälle zu verhindern.

-KV

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz "Am Schornstein"
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Aktion April 2021: Pflanzkübelerde

Salzarme Spezialerde aus hochwertigen Rohstoffen zur Gestaltung von Pflanzgefäßen.

Eigenschaften:

- Unterstützung der Pflanzen während der Anwuchsphase
- Lockerung der Bodenstruktur durch organische Zuschlagstoffe
- Verbesserung der Bodenbelüftung bei besonders schweren Böden
- Erhöhung der Wasserspeicherkapazität durch Tonminerale

Zusammensetzung: Muttererde, Torf, Rindenhumus, Sand, Tonminerale, organischer Dünger

48,42 €/m³
statt 53,80 €/m³

10 % gespart



Erde gut. Alles gut!

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Clevere Kleingärtner kauften gemeinsam ein

Was kann man tun, wenn Rindenmulch und Pflanzerde gebraucht werden, der Baumarkt nebenan aber nicht öffnen darf? Einfach eine Sammelbestellung auslösen, dann kommt die Lieferung in die Anlage.

Die anhaltende Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen schickten den Einzelhandel für viele Monate in einen unfreiwilligen Winterschlaf. Zum Leidwesen der hiesigen Kleingärtner betraf das auch die Baumärkte – immerhin ein wichtiger Quell für tatkräftige Gartenfreunde. Dort decken sie sich mit allerlei Utensilien für das gepachtete Fleckchen Land ein. Wo und wie sollen wir in solchen Zeiten an Rindenmulch und Pflanzerde kommen? Diese Frage stellten sich in den vergangenen Wochen bestimmt so manche Pächterin und Pächter.



Gesammelt, bestellt, geliefert. So lösten Mitglieder des KGV „Gartenfreunde Südost“ e.V. ihr Materialproblem trotz Corona. Foto: Verein

Im Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Südost“ e.V. wusste man sich in diesem einem Fall selbst zu helfen.

Michael Baumann, der 1. Vorsitzende des Vereins, kam auf die Idee einer Sammelbestellung. Nach einem Aufruf unter den Vereinsmitgliedern stand die stolze Bestellliste von 600 Sack Rindenmulch und 300 Sack Pflanzerde fest. Kaum eine Woche später fuhr ein ganzer Lastzug mit der begehrten Ware vor die Eingänge der Anlage.

Der Vorsitzende richtete für die älteren Gartenfreunde einen besonderen Lieferservice mit dem vereins-eigenen Traktor ein, was gern angenommen wurde. Unter den Kleingärtnern kam die Aktion so gut an, dass man die Sammelbestellung auch in Zukunft wiederholen möchte. Dann werden auch die Hinweise einiger Gartenfreunde berücksichtigt, die bemängelt hatten, dass die Pflanzerde eine geringe Menge Torf enthalte.

KV

Gesundes aus der Natur zum Trinken

Im April wächst es im Garten wieder recht zügig. Wer etwas Liebstöckel in einer Ecke hat, wird feststellen, dass auch dieser wieder treibt. Wegen ihres intensiven Geruchs wird die Pflanze auch als Maggikraut bezeichnet.

Sein volkstümlicher Name macht deutlich, welche Eigenschaften dem Liebstöckel zugeschrieben wurden. So war z.B. ein aus den Blättern zubereiteter Tee als „Liebestrank“ sehr beliebt. Ein Sud aus Wurzeln und Blättern ergab einst ein wirksames Deodorant. Innerlich mache er einen guten Magen und vertreibe die Winde, war schon seit vielen Generationen bekannt.

Die gesundheitsfördernde Wirkung können wir mit einem Liebstöckelschnaps probieren. Dazu kommen ein junger Zweig Liebstöckelkraut, zwei Esslöffel Kandiszucker und ein Liter Weingeist (40%) in ein Gefäß. Dieses wird an einen warmen sonnigen Platz gestellt. Nach zwei Tagen den Zweig entfernen, je nach Geschmack evtl. nachzuckern. Der Schnaps sollte deutlich grün gefärbt sein. Er soll harntreibend, und schleimlösend sein sowie bei Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma und Verdauungsstörungen helfen.

-r

Quelle: „Kräuterbuch für die Gesundheit“, Weltbild, S. 183



Wussten Sie schon?

Sickergruben sind verboten-
wir haben die Lösung:
**geruchsneutrale
chemiefreie Toiletten**

- Innenraumeinbauten und freistehende Toiletten schon ab 92,-€
- Über uns legal entsorgbar oder mit Trennsystem nutzbar
- Produziert in Leipzig aus heimischen Hölzern

Weitere Informationen, Produkte und Zubehör finden Sie unter



0341 / 978 56 936



www.oekolocus-shop.de/shop



■ Grünschnitt sinnvoll verwerten

Wenn es wärmer wird, zieht es die Kleingärtner wieder auf ihre Parzellen. Bei der Gartenarbeit fällt jede Menge Grünschnitt an. Da stellt sich die Frage: Wohin mit Gras, Zweigen und anderem Material?

Pflanzenabfälle sollten in erster Linie direkt im Garten kompostiert werden, denn die organischen Gartenabfälle sind wertvolle Rohstoffe, aus denen nährstoffreiche Komposterde gewonnen wird, die im Garten wieder ausgebracht werden kann. Das spart nicht nur Geld für die Entsorgung der Abfälle und den Kauf neuer Gartenerde oder Dünger, sondern schont auch die Umwelt.

Richtiges Kompostieren ist für ein gutes Ergebnis wichtig. Hierzu finden sich in Ratgebern und in der Fachliteratur viele Informationen. Auch im Internet kann man sich belesen, z. B. unter www.kleingarten-bund.de auf der Internetseite des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde e. V. Am besten fragen Sie den Fachberater Ihres Vereins.

Um Pflanzenkrankheiten einzudämmen, darf infektiöses Pflanzenmaterial, darunter zählt beispielsweise mit Feuerbrand befallenes Kernobst sowie mit Scharka befallenes Steinobst, nicht kompostiert werden. Auch invasive Neophyten, die sich stark ausbreiten und zudem Allergien auslösen können, gehören nicht auf den Kompost. Das sind z. B. das Beifußblättrige Traubenkraut (Ambrosia) oder der Riesenbärenklau (Herkulesstaude).

Für diese und weitere nicht kompostierbare Pflanzenabfälle besteht die Möglichkeit, sie auf einem der nahegelegenen städtischen Wertstoffhöfe abzugeben und damit ordnungsgemäß zu entsorgen. Dort zahlt man für 100 Liter Gartenabfall 50 Cent in Form einer Wertmarke. Diese sind beispielsweise im „täglich rausgeputzt – Unserem Laden fürs Beraten“ der Stadtreinigung Leipzig in der Hainstraße 17a sowie in zahlreichen weiteren Verkaufsstellen in Leipzig erhältlich.

Angeboten wird ebenfalls ein Gartenabfallsack, der bei der Stadtreinigung Leipzig oder in den Bürgerämtern für eine Gebühr von 10 Euro erhältlich ist. Das Beste daran: Damit ist die Abholung von 100 Litern Gartenabfall durch die Stadtreinigung Leipzig von zu Hause bereits bezahlt.

Ein finanzieller Beitrag der Kleingärtner für die Abgabe auf den Wertstoffhöfen bzw. im Gartenabfallsack ist notwendig, da Kleingartenanlagen unter Berücksichtigung des Bundeskleingartengesetzes sowie der Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen nicht an die kommunale Abfallentsorgung angeschlossen sind. Dementsprechend werden für Kleingartenparzellen keine Gebühren gemäß Abfallwirtschaftsgebührensatzung der Stadt Leipzig erhoben.

Grund für diese Befreiung vom Anschlusszwang war übrigens der Gedanke, dass die Gartenabfälle wie oben beschrieben vor Ort in den Kleingärten kompostiert werden.



Die Verwertung organischen Materials im eigenen Kompost ist die beste Lösung.

Foto: Snowmanradio / CC BY-SA 3.0

Der anfallende Hausmüll bzw. Restabfälle sollen hingegen mit nach Hause genommen und über die jeweilige Abfalltonne am Wohnort entsorgt werden. Nicht zulässig ist die Entsorgung über die städtischen Papierkörbe oder die in den Parkanlagen aufgestellten orangefarbenen Abfallsammelbehälter.

Im Gegensatz zu den privaten Parzellen sollen die Gemeinschaftsflächen innerhalb der Kleingartenanla-

gen nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch anderen Bürgerinnen und Bürgern als Erholungsorte zur Verfügung stehen. Bei der Pflege dieser Flächen unterstützt die Stadt Leipzig gemeinsam mit der Stadtreinigung Leipzig die Kleingärtnervereine. So werden Container für Gartenabfälle auf öffentlichen Flächen (C-Flächen) in die Anlagen gestellt. Diese Container sind ausschließlich für den Grünschnitt gedacht, der auf den Gemeinschaftsflächen anfällt, und nicht für die Gartenabfälle aus den einzelnen Parzellen.

Weitere Informationen gibt es unter www.stadtreinigung-leipzig.de oder bei der Fachberatung des Eigenbetriebs Stadtreinigung telefonisch unter 0341 6571-111 oder per E-Mail unter fachberatung@srleipzig.de

**Amt für Stadtgrün und Gewässer
& Stadtreinigung Leipzig**

Nelke-Jagd Rico Nelke Qualifizierter Jäger

Probleme mit Waschbär, Fuchs, Marder oder Enok?

- Fallenberatung & Fang
- Dachbodenreinigung
- Schadensbehebung am Objekt
- tierschutzgerechter Umgang
- Vergrämuungsmaßnahmen vor Ort
- Schulung in ihrem Kleingärtnerverein zum Umgang mit Fallen

**Hier erreichen Sie mich:
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
Telefon: 0162 7617090
www.nelke-jagd.de**

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine und Veranstaltungen für April 2021 wurden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgesagt. Bei akutem Beratungsbedarf besteht die Möglichkeit der Anfrage per Mail oder Telefon (nach vorheriger Vereinbarung)



Die Termine für Mai werden unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht und sind als vorläufige Orientierung zu verstehen. Über zu treffende Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren.

Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

• Recht – Betretungsrecht und Inanspruchnahme der Parzelle nach Kündigung

Wann: 11.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV

Wer: RA Dieck, Vertragsanwalt des SLK

• Finanzschulung

Wann: 20.05., 17 - 19 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV

Wer: Uwe Jakobeit, Schatzmeister des SLK

Sonstige Termine

- 01./06./08.04. sowie 04./06.05.: Der „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit.

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 06.05., 18 Uhr: Verhältnis von Zierpflanzen und Nutzpflanzen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 03.05., 17 Uhr: Gartenbegehung KGA „Schwylst“

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.05., 17 Uhr: Besuch der Vogelschutzlehrstätte

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 07.05., 17 Uhr: Schonender Pflanzenschutz

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Osietzkystr. 22, 04347 Leipzig)

- 06.05., 17 Uhr: Nützlinge im Kleingarten

Sprechzeiten April/Mai

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 15.04 und 20.05., 14-17 Uhr, unbedingt anmelden, Sprechstunde wird telefonisch durchgeführt.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 08.04. und 20.05.; 13.30 - 16 Uhr, unbedingt anmelden. Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail stellen.
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 08.04. & 18.05. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 20.04 & 06.05. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen.
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Wegen der Verschärfung der Pandemiesituation bleibt die Geschäftsstelle bis einschl. 19.04.2021, für den Besucher-verkehr geschlossen.

Wenn es die Entwicklung gestattet, ist die Geschäftsstelle danach zu den gewohnten Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Im Fall eines Besuches sind die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-17 Uhr, Do 8-12 und 13-16 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Das Museum ist wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossen.

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.



Aktuelle Informationen

finden sie auf

www.stadtverband-leipzig.de

Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Neues Leben**: Lucien Daenen zum 60., Rosmarie Reuter zum 80., **Ostende**: Rolf Klapproth z. 81., **Osthöhe**: Bernd Jersemann zum 65., Rainer Kozieraz zum 65., Karin Penndorf zum 70., Ursula Meier zum 81., **Seilbahn**: Helga Flemming zum 85. Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich den Glückwünschen an.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Harald Schulze,

1. Vorsitzender des KGV „Mariannengärten“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Thomas Ulrich,

1. Vorsitzender des KGV „Marienhöhe“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Mariannengärten“ e.V. und „Marienhöhe“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Wie werden Pfirsich und Sauerkirsche geschnitten? Was muss ab und was sollte dranbleiben? Und warum ist der ganze Aufwand eigentlich notwendig?

Hallo, hier ist wieder der Garten-Olaf, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

in dieser Ausgabe werde ich Ihnen noch einmal den Schnitt von Steinobst näherbringen. In punkto Schnitt haben viele Kleingärtner noch großen Nachholebedarf.

Pfirsich: Jeder möchte immer saftige und große Pfirsiche an seinem Baum haben. Allerdings sind diese Obstbäume nicht gerade leicht zu pflegen. Nur wenn Sie ihre Pfirsichbäume regelmäßig schneiden, können Sie gleichmäßigen Ertrag erwarten.

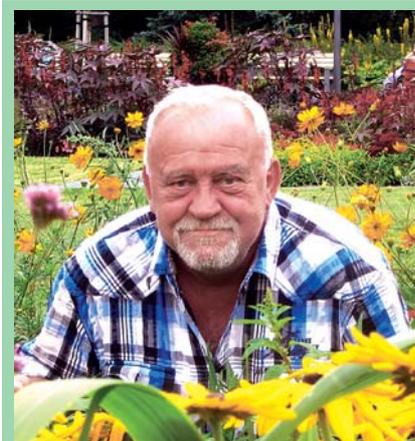
Wann sollten Sie den Pfirsichbaum schneiden? Der ideale Schnitt ist kurz vor oder während der Blüte. Dabei können sie die einzelnen Triebarten deutlicher erkennen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Schnittwunden schneller heilen. Neben dem Zeitpunkt im Frühjahr bietet sich ein weiterer Termin an: Sie können auch nach der Blüte schneiden. Das bietet den Vorteil, dass Sie den Behang besser einschätzen können.

Auch im Sommer ist ein Schnitt ratsam, wenn die Krone zu dicht wächst.

Entfernen sie einige Triebe, damit wieder Luft und Licht in die Baumkrone gelangt. Ältere Bäume sollten nach der Ernte einen Verjüngungsschnitt erhalten. Dazu müssen Sie die Seitenäste stark zurückschneiden, bis zu der Stelle, wo ein junger Trieb wächst.

Holztriebe sind lange, kräftige Äste die Blattknospen bilden. Schneiden Sie diese bis auf drei Augen zurück, um die Triebe zu erneuern. Falsche Fruchttriebe bilden ebenfalls rundliche Blütenknospen, allerdings sind sie nicht von Blattknospen umgeben. Aus diesen Blütenknospen entwickeln sie auch Früchte, die mit der Zeit abfallen, weil sie nicht ausreichend von den wenigen Blättern ernährt werden. Falsche Fruchttriebe sollten Sie daher komplett entfernen oder auf drei Augen einkürzen.

Die wahren Fruchttriebe sind rundliche Blütenknospen, die mit zwei spitzen Blattknospen kombiniert auftreten. Diese Blütenknospen tragen Früchte, deshalb sollten Sie die Triebe halten. Ungeschnittene Triebe verkahlen am zweijährigen Holz, da der Pfirsich nur am einjährigen Trieb Früchte trägt.



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Wenn Sie beim Blütenschnitt nicht zurechtkommen, mein Tipp: Warten Sie, bis die Früchte daumennagelgroß sind. Dann schneiden Sie wie oben im Text genannt.

Sauerkirsche: Die Sauerkirsche trägt wie der Pfirsich nur am einjährigen Trieb. Schauen Sie sich ihren Baum vor dem Schnitt richtig an, ehe Sie die Schere ansetzen. Ist Ihre Sauerkirsche zu dicht in der Krone, schneiden Sie sie frei. In dem Sie die Krone auflockern.

Die Triebe, die getragen haben, schneiden Sie kräftig zurück, aber junge Zweige erhalten Sie am Baum. Alle Triebe, die einander berühren, schneiden Sie ebenfalls ab. Herabhängende Zweige schneiden Sie bis zum nächsten neuen Triebansatz ab, um einen neuen Trieb zu entwickeln. Anschließend wird alles krankes, totes und altes Holz entfernt.

Ein positiver Effekt des regelmäßigen Schneidens und Auslichtens der Sauerkirsche ist das deutlich geringere Risiko eines Befalls durch Pilze (*Monilia Spitzendürre*). Durch die lichte Baumkrone verschwindet die Feuchtigkeit schneller von den Blättern und Zweigen, das entzieht den Pilzen die Lebensgrundlage.

In der nächsten Ausgabe nehmen wir uns die Süßkirsche vor. Viel Spaß beim Baumschnitt. Wenn Sie nicht weiterkommen, fragen Sie den Fachberater in Ihrem Verein.

Bis zum nächsten Mal

Euer Garten-Olaf



Echte Fruchttriebe (hier an einem Apfelbaum) zeigen die Kombination von Blüten- und Blattknospen.
Foto: Ilse Dunkel (ille) / pixelio.de.

Sie fragen – wir antworten



Ist „jedermann“ berechtigt, die Kleingartenanlage (KGA) unseres Kleingärtnervereins (KGV) zu betreten? Wenn ja, worauf beruht dieses Recht? Kann der Zutritt eingeschränkt werden?

Grünflächen in ihrer Vielfalt – teils als Stadtgrün oder als Grünsystem der Städte und Gemeinden bezeichnet – sind vor allem in Ballungsgebieten mit ihrer hohen Bevölkerungsdichte von großer ökologischer und sozialer Bedeutung. Für Gesundheit und Wohlbefinden der dort lebenden Menschen haben sie einen hohen Stellenwert.

Grün gestaltete Straßen, Wege und Plätze im unmittelbaren Wohnbereich sind nur eine Seite, das Vorhandensein großflächiger Anlagen die andere. Derart begehrte Aufenthalts- bzw. Besuchsorte zu unterschiedlichen Zwecken sind nicht nur Parkanlagen, Spielbereiche, Bäder, historische Stätten u.ä., sondern auch territoriale KGA.

Die in der Praxis verwendete Bezeichnung zuletzt genannter Bereiche als „öffentliches Grün“ bedarf bezogen auf die KGA des Hinweises, dass der öffentliche Charakter dieser Anlagen und der Zutritt zu ihnen durch jedermann die Zutrittserlaubnis des Betreibers der KGA voraussetzt. Diese Zutrittserlaubnis für den Besuch der bzw. den Aufenthalt in den KGA – hier bezogen auf die KGA im Wirkungsbereich des SLK – liegt vor. Sie ist nicht im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) geregelt.

Mit der Gründung des SLK und der Begründung der Mitgliedschaft der im Wirkungsbereich des SLK bestehenden Kleingärtnervereine (KGV) bestand Einigkeit darüber, dass in deren KGA der Grundsatz der „Öffentlichen Zugänglichkeit zur KGA“ bestimmend

ist (Siehe Ziffer 2.1. der Kleingartenordnung des SLK). Als Mitglied folgte der SLK dem für alle Mitgliedsverbände des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V in dessen Rahmenkleingartenordnung (in 1.1.) enthaltenen Grundsatz „Die KGA ... sind grundsätzlich für die Allgemeinheit zugänglich.“

In der gültigen Kleingartenordnung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. vom 21.10.2004 heißt es unter Punkt 2.1.: „Die Kleingartenanlagen sind in ihrem öffentlichen Teil (Gemeinschaftsflächen) für die Allgemeinheit zugänglich ...“

Diese Grundorientierung und allgemeinverbindliche rechtliche Ausgestaltung der öffentlichen Zugänglichkeit der KGA ergibt sich aus dem in der Vereinssatzung bestimmten Grundsatz der Gemeinnützigkeit des KGV, die ihrem Wesen nach eine kleingärtnerische Gemeinnützigkeit im Sinne des § 2 BKleingG ist. Folglich steht, und das sei hervorgehoben, die Förderung des Kleingartenwesens im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit, weswegen der KGV sich regelmäßig einer Überprüfung der satzungsgemäßen Geschäftsführung unterwirft.

Die Öffnung der KGA für die Allgemeinheit, vorrangig zu Erholung und Freizeitgestaltung (Spaziergänge, Besuche, Aufenthalte in Vereinsgaststätten, erlaubte Nutzung von Gemeinschaftsanlagen wie Spielgeräten u.a.) ist konkreter Ausdruck kleingärtnerischer Gemeinnützigkeit.



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Die geschilderte Zugänglichkeit der Allgemeinheit in eine KGA bedarf des Hinweises, dass hierin nicht das Recht eingeschlossen ist, unverschlossene oder offensichtlich freie KGA (um bspw. einen Blick in die Gartenlaube zu werfen) zu betreten. Ein solches Handeln kann zu negativen rechtlichen Reaktionen führen.

Die Zulässigkeit des Betretens der KGA bedeutet nicht, dass der Hausherr der KGA keine Hausverbote (z.B. bei Störung des Hausfriedens) aussprechen kann. Ebenso zählt es zu seinen Rechten, Öffnungs- bzw. Schließzeiten für die KGA festzulegen sowie das Betreten und die Nutzung bestimmter Gemeinschaftsflächen/-anlagen zu untersagen (s. Leipziger Gartenfreund 01/2020, Hausfriedensbruch).

Wichtig ist, dass der Hausherr, also der KGV, an den Zugängen zur KGA seinen Willen (z.B. mit Auszügen aus der KGO oder einer Besucherordnung) bzgl. des Zutritts und der Verhaltensanforderungen in der KGA kund tut.

Hinweis: Generell ist zu beachten: In allen KGA i.S. § 1 Abs. 2 BKleingG gilt der Grundsatz der „Öffentlichen Zugänglichkeit zur KGA“. Die gestellten Fragen werden bezogen auf den Wirkungsbereich der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände und ihrer Mitgliedsvereine beantwortet, da Details der praktischen Handhabung in anderen Kleingärtnerorganisationen abweichen können.

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

„Leipzig pflanzt“ – und die Kleingärtnervereine?

Eine Initiative will dazu beitragen, dass in den Kleingartenanlagen der Stadt viele neue Bäume gedeihen. Die Vereine und deren Mitglieder sind zum Mitmachen aufgefordert.

„Leipzig pflanzt“, das Baumpflanzprojekt der „Omas for Future“, hat Großes vor: Gemeinsam mit möglichst vielen Leipzigerinnen und Leipzigern möchte es in den nächsten Jahren 600.000 Bäume im Umland und natürlich auch in Leipzig selbst pflanzen – einen für jeden Menschen, der in Leipzig lebt.

Das ehrenamtlich arbeitende 13-köpfige Team möchte damit etwas gegen den Schwund an Bäumen und Sträuchern in der Stadt und ihrer Umgebung tun. Es versteht sich hauptsächlich als Motivator und Organisator und lädt die Menschen zu gemeinsamen Pflanzaktionen ein. Finanziert werden diese durch Spenden- und Fördergelder. Je nach Art der Pflanzung arbeitet „Leipzig pflanzt“ dabei mit fachlichen Kompetenzpartnern zusammen, wie zum Beispiel der Stiftung Wald für Sachsen, wenn es um Waldmehrungsprojekte geht. Hauptbestandteil der Arbeit und zugleich das schwierigste daran ist, entsprechende Flächen für Pflanzprojekte zu finden.

Auf der Suche nach Ideen, um dieses Problem besser in den Griff zu bekommen, stieß das Team auf das Potential der Kleingärtnervereine (KGV). Wie könnte eine Zusammenarbeit aussehen? Gibt es Flächen, um Obstbäume oder auf Gemeinschaftsflächen auch andere Gehölze zu pflanzen? Jeder gepflanzte Baum hilft, das gesteckte Ziel – die 600.000 – zu erreichen.

Anfang März nahm Marlies Wittig vom „Leipzig pflanzt“-Team Kontakt zum Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. auf. Vorsitzender Robby Müller war an einer Kooperation sehr interessiert. Wenige Tage später fanden Treffen in zwei KGV – Naturheilkunde Eutritzsch e.V. und „Kultur“ e.V. – mit den Vorsitzenden der Vereine statt.

In Eutritzsch bot Heinz Wischgoll ca. 1.000 m² Fläche zum Bepflanzen mit Obstbäumen an. In Anger-Crottendorf sprach Holger Große für die Anlage des KGV „Kultur“ von 2000 m² und einer Spielplatzfläche zum Pflanzen von Bäumen und Sträuchern. Ins-

gesamt geht es um ca. 100 Bäume. Das klingt zunächst nicht viel; aber was wäre, wenn viele Kleingartenvereine ähnliche Möglichkeiten hätten und gewillt wären, ebenfalls in Kooperation mit „Leipzig pflanzt“ zu treten?

Wie sieht so eine Kooperation aus? „Leipzig pflanzt“ kümmert sich um die Finanzierung der Baumkinder durch Spenden bzw. Fördergelder. Der jeweilige KGV stellt eine Fläche zur Verfügung und übernimmt die Pflege der jungen Bäume. Weitere Detailfragen, wie

- Wer übernimmt die fachliche Beratung?
- Wer bereitet die Flächen vor?
- Wer kauft das Pflanzgut?
- Wer pflanzt?

sind individuell abzustimmen und hängen vom Umfang der Aktion und den Möglichkeiten der KGV ab. Zumindest für die zwei angesprochenen Vereine werden weitere Gespräche folgen. Gepflanzt werden soll im Herbst.

Alle Kleingärtner können selbst etwas beitragen und dabei nicht nur das eigene Wohlbefinden im Garten steigern, sondern etwas fürs Große und Ganze tun. Mit der kürzlich ins Leben gerufenen Kampagne „Dein Baum für Leipzig“, die sich auch an die Klein-

gärtner richtet, ruft „Leipzig pflanzt“ dazu auf, selbst Bäume zu pflanzen. Diese können an das Projekt gemeldet werden, wo sie gezählt und in eine Karte eingetragen werden. Dazu einfach den gepflanzten Baum im Bild festhalten und das Foto sowie Angaben zu Baum und Standort per E-Mail an kontakt@leipzig-pflanzt.de senden. Alternativ können Foto und Informationen auch über die Homepage der Aktion hochgeladen werden.

Jeder Baum hilft uns allen. Jeder Obstbaum bindet CO₂, erzeugt Sauerstoff und erhält die Artenvielfalt. Die Beantwortung der eingangs gestellten Frage – „Leipzig pflanzt“ – und Kleingärtnervereine? – ist zumindest von der Seite der Baumpflanzgruppe eindeutig mit „Ja“ beantwortet. Die KGV sind mit im Boot.

**Thomas Gärtner
Team „Leipzig pflanzt“**



Weitere Informationen:
www.leipzig-pflanzt.de



Gemeinsam (das Foto entstand beim Auftakt der Aktion) lässt sich das Ziel erreichen, in und um Leipzig 600.000 Bäume zu pflanzen.
Foto: Roland Quester

So einfach bauen Sie Nisthilfen für Wildbienen

Ist das Futterangebot gesichert, wird im Garten nur noch ein passender Unterschlupf benötigt. Je kürzer die Sammelflüge, desto mehr Nachwuchs kann versorgt werden; umso höher ist die Bestäubungsleistung.

Tipp 1: Leere Schneckenhäuser und (markhaltige) Stängel

Legen Sie leere Schneckenhäuschen an sonnigen, wenig bewachsenen Stellen auf dem Boden Ihres Kleingartens gesammelt ab, besteht die Chance, dass sich nach einiger Zeit ein seltener Vertreter der Wildbienen einnistet: eine Schneckenhaus-Mauerbiene, die Wildbiene des Jahres 2013. Entdeckt die außergewöhnliche Art die Nisthilfe, legt sie ihre Brutzelle im Innern der Schneckenhäuschen spiralförmig an und tarnt diese außen mit Pflanzenmörtel.

Zudem gibt es Wildbienen, die in markhaltigen Stängeln von Holunder, Brombeere oder Rose nisten. Schneiden Sie darum von einem passenden Busch einfach 30 cm lange, gerade, fingerdicke Stücke ab. Befestigen Sie diese senkrecht an einem Zaun. Bald werden Sie oben, im weißen, weichen Mark, das sich durch den ganzen Stängel zieht, ein kleines Loch entdecken.

Über den Autor

Yannick Schauwecker

ist Wildbienenexperte bei BeeHome Pollinature. Er hat Umweltingenieurwesen studiert und zuvor viele praktische Erfahrung gesammelt: Etwa als Gärtner, Florist und Zimmermannsgehilfe. Der Naturbursche schaut Wildpflanzen nicht nur gerne an, sondern nutzt sie auch als Zutaten beim Kochen – am liebsten auf dem offenen Feuer.



Eine Schneckenhaus-Mauerbiene, auch Zweifarbige Schneckenhausbiene, arbeitet an ihrer Brutzelle.
Fotos: BeeHome Pollinature

Das wurde von einer Wildbiene wie der Keulhornbiene gebohrt. Im Stängel entwickeln sich nun ihre Nachkommen. Wichtig ist, dass Sie die Stängel mindestens zwei Jahre am Platz lassen. Denn die Nachkommen, die sich in den Nestern im Innern der Stängel entwickeln, schlüpfen erst im nächsten Jahr.

Tipp 2: Nisthilfen selbst bauen

Wer eine Nisthilfe mit Niströhrchen selbst baut, sollte einige Punkte beachten. Wichtig ist abgelagertes Holz. Zudem müssen Sie ins Längsholz bohren, damit keine Risse entstehen, also von der Rindenseite nach innen. Auch bei Schilf- oder Bambusröhrchen dürfen die Eingänge keinesfalls gesplittert sein. Rundum geschlossene Plastik- oder Glasröhrchen sind für die Nachkommen gefährlich, da die Ge-

fahr von Pilzbefall besteht. Wildbienen besiedeln keine Loch- und Hohlziegel, sondern Strangfalzziegel. Wer nicht selbst bauen will, für den bieten sich Alternativen wie z.B. die Nisthilfe BeeHome an. Hier ist sogar eine Startpopulation von 25 Rostroten Mauerbienen dabei, die bereits nach kurzer Zeit mit dem Bestäuben beginnt.

Tipp 3: „Versteckte“ Sandflächen und morsches Totholz

Auch kleine Sandflächen können als Nistmöglichkeit dienen. Sind Sie dabei, einen Weg aus Steinplatten zu verlegen, sollten Sie diesen wildbienenfreundlichen Tipp beachten: Wählen Sie Sand als Unterlage, so können sich Wildbienen in den Ritzen eingraben und ihre Nester bauen.

Manche Wildbienenarten nisten nur im Morschholz. Sie können altes, morsches Holz aus dem Wald besorgen und es an einem sonnigen, wettergeschützten Ort ablegen. Je dicker das Holz, desto besser. Besonders beliebt ist weißfaules Holz. Weißfäule wird von einem Baumpilz verursacht, der das massive Holz im Innern alter Bäume über Jahrzehnte in eine schaumige, weiße und sehr leichte Masse verwandelt. Alte Obstbäume sind besonders häufig betroffen und für einige Wildbienenarten eine „wahre Wonne“. Wenn es nicht stört, kann ein abgestorbener Obstbaum daher auch gern noch ein wenig stehen bleiben.

-ys

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (42)

Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) stammt aus Ostasien und Nordchina. Dort wächst er auf in Höhen von 800 bis 4.500 Metern. Nach Europa gelangte er erst im 19. Jahrhundert.

Winterjasmin ist der einzige „richtige“ Jasmin, d.h. ein Vertreter der Gattung *Jasminum*, der in unseren Regionen winterhart ist. Der Kletterstrauch vereint mehrere Eigenschaften in sich. In milden Wintern zeigt er schon ab Ende Dezember die ersten intensiv gelben Blüten. Er blüht weiter bis in den April hinein. Wegen seiner ungewöhnlichen Blütezeit ist er unter Kennern zu einer beliebten Gartenpflanze geworden.

Die zur Familie der Ölbaumgewächse (*Oleaceae*) gehörende Pflanze ist sehr wandelbar, was den Wuchs betrifft. Sie kann als Kletterpflanze, als Bodendecker oder im Kübel kultiviert werden. In die Höhe wachsen kann der Winterjasmin nur mit einer Kletterhilfe oder Unterstützung einer anderen Pflanze. Er gehört zur Gruppe der sogenannten Spreizklimmer, die keine eigenen Kletterorgane haben.

Mit besonders langen Trieben erklimmt der Winterjasmin Spaliere und Gerüste. Nach dem Pflanzen wächst er die ersten zwei Jahre relativ langsam, danach nimmt er Fahrt auf. Seine langen dünnen, vierkantigen Triebe sind anfangs grün, verholzen später und werden mit zunehmendem Alter braun. Das Laub ist sommergrün und wird im Winter abgeworfen.

Die leuchtend gelben Blüten werden oftmals mit denen der Forsythie verwechselt. Sie blühen jedoch viel früher und haben fünf bis sechs Blütenblätter, meist zwei mehr als die Forsythien. Im Gegensatz zu anderen Jasminarten duften die Blüten nicht. In Mitteleuropa werden selten Früchte ausgebildet.

Der Winterjasmin kann bis zu drei Meter hoch und ebenso breit wer-

den. Ohne Stützvorrichtung breitet er seine dünnen Triebe flach über den Boden aus.

Der Standort sollte sonnig bis leicht schattig und etwas geschützt sein. In kalten Wintermonaten können die Blüten bei starkem Frost Schaden nehmen. An den Boden stellt Winterjasmin kaum Ansprüche. Er wächst auch auf Sandböden, bevorzugt aber kalkhaltige und nährstoffreiche, gleichbleibend feuchte, lockere Erde mit pH-Werten im alkalischen Bereich.



Winterjasmin ist dank seiner während der kalten Jahreszeit leuchtenden Blüten ein Blickfang im Garten. Foto: Rainer Proksch

Gepflanzt wird im Frühjahr, damit ein gleichmäßiges Wachstum gewährleistet wird. Eine jährliche Düngung mit Kompost im Frühjahr beschleunigt das Wachstum der Pflanzen und verhindert, dass sandige Böden zu stark versauern. Gießen muss man

nur in Ausnahmefällen, bei großer sommerlicher Hitze und anhaltender Trockenheit.

Ein regelmäßiger Schnitt ist nicht erforderlich, da Winterjasmin nur langsam vergeist. Bei älteren Pflanzen sollte man gleich nach der Blüte im Frühling einen Schnitt durchführen. Die Pflanzen vertragen auch stärkere Rückschnitte bis in das alte Holz problemlos. Wer den Winterjasmin als Bodendecker einsetzt, muss je nach Standort durch regelmäßigen Rückschnitt den Ausbreitungsdrang einschränken.

Als Kübelpflanze auf der Terrasse sorgt der Winterjasmin in der kalten und dunklen Jahreszeit mit seinen leuchtend gelben Blüten für einen Blickfang. Bei der Kultivierung im Topf muss im Winter etwas Frostschutz zum Einsatz kommen, damit die Wurzeln vor starker Kälte geschützt werden.

Die Vermehrung erfolgt durch Absenker. Oftmals bilden die Bodentriebe von selbst Wurzeln. Diese Triebe kann man im Frühjahr mit einem scharfen Spaten abstechen und an anderer Stelle im Garten kultivieren. Auch die Vermehrung durch Stecklinge im Frühsommer gelingt relativ problemlos. Die nicht bewurzelten Triebstücke sind warm und feucht zu halten. Sinnvoll ist es, eine Kunststoffhaube über die Pflanze zu setzen.

Winterjasmin wird kaum von Krankheiten und Schädlingen befallen. Gelegentlich tritt Echter Mehltau auf, der die Pflanze jedoch nicht nachhaltig schädigt.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

JUNGPFLANZENVERKAUF bei ANNALINDE

10. April bis 15. Mai | Abholung Di-So 14 bis 18 Uhr | Lützner Straße 108

NUR per Vorbestellung im Internet möglich.

Das geht ganz einfach: Jungpflanzen auswählen, Abholdatum festlegen, bezahlen.
www.shop.annalinde-leipzig.de

Auch dieses Jahr bieten wir wieder in großer Vielfalt Gemüse und Zierpflanzen für Ihren Garten an. Mit über 200 teils seltenen Sorten ein wahres Vergnügen für jeden Gartenfreund.



■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (5): die Eisheiligen, die gestrengen Herrn

Ein Kälteeinbruch Anfang Mai wird sofort mit den Eisheiligen in Verbindung gebracht. Die Eismänner sind gefürchtet, denn ihren Frostschäden machen dem (Klein-)gärtner oft einen Strich durch die Rechnung.

Im norddeutschen Bereich dauern die Eisheiligen vom 11. bis 13. Mai. Marmertus, Pankratius und Servatius sind dort als Namen bekannt. Da der Kälteeinbruch in der Regel aus nordwestlicher bis nordöstlicher Richtung vorschreitet, erreicht er den Süden Deutschlands meistens einen Tag später, deshalb sind in diesen Regionen vom 12. bis 14. Mai meist nur Pankratius, Servatius und Bonifatius als Eisheilige bekannt.

Vielerorts wird auch die „Kalte Sophie“ am 15. Mai hinzugerechnet. Der Name ist die volkstümliche Bezeichnung für den heutigen Sophientag. Sophia von Rom war eine um 304 n.Chr. in Rom gestorbene Märtyrerin. „Oftmals hat sie Frost gebracht und die Pflanzen totgemacht.“ Dieser Fluch sollte in der Rechnung jedes Gärtners auftauchen, selbst dann, wenn möglicherweise das Wetter schon seit Wochen besonders frühlingshaft war.

In vielen Jahren halten sich die Eismänner nicht genau an die Kalendertage, aber die Erfahrung hat gezeigt, dass es in dem Bereich vom 5. bis zum 20. Mai noch einmal frieren kann. Durch die Verschiebung vom juliani-



Hier hat der Maifrost einige Kirschblüten erwischt. Foto: Annamartha / pixelio.de
schen auf den gregorianischen Kalender (10 Tage) ist die Spätfröstmeterlage auch noch vom 21. bis zum 25. Mai möglich.

Wer sich darauf einstellt, kann durch entsprechende Schutzmaßnahmen größere Verluste verhindern. Umso besser ist es, wenn der Aufwand vergeblich war und ein Jahr die Ausnahme

bildet. Vorsicht ist in jedem Fall geboten.

Man sollte ausreichende Mengen an Abdeckmaterial bereitstellen, wie z. B. Folientunnel, Loch- bzw. Schlitzfolie und Gartenvliese. Bei schon zeitig ausgebrachten Tomatenpflanzen sind Reifehauben erforderlich. Selbst einfaches Zeitungspapier gewährt einen guten Schutz, man muss es nur ausreichend befestigen, damit es der Wind nicht fortweht.

Oftmals ist es nur ein kurzes Überfrieren in den Morgenstunden. Dann hilft am besten eine kalte Dusche kurz bevor die Sonne hochsteigt. So wird die Kälte langsam aus den Gefäßen der Pflanze gezogen. Denn nur ein zu abruptes Auftauen führt in aller Regel dazu, dass die Zellwände platzen und die Pflanzen absterben.

Die Eisheiligen gehören zu den sogenannten Lostagen, das sind feststehende Tage im Kalender. Nach altem Volksglauben ermöglichen sie Vorhersagen über das Wetter der folgenden Wochen und Monate und bestimmen den günstigsten Zeitpunkt verschiedener landwirtschaftlicher und gärtnerischer Tätigkeiten, wie z.B. Aussaat und Pflanzung. Manchmal erlauben sie auch Prognosen über die zu erwartende Ernte.

Auf Kalenderblättern sind an diesen Tagen häufig Sprüche zu lesen, die der Volksmund überlieferte. So zum Beispiel diese:

- „Pankratz und Servatz sind böse Brüder, was der Frühling gebracht, zerstören sie wieder.“
- „Vor Servati kein Sommer, nach Servati kein Frost“
- „Der heilige Mamerz hat von Eis ein Herz.“
- „Pankratz hält den Nacken steif. Sein Harnisch klirrt von Frost und Reif.“
- „Servatius voller Ostwind ist, hat schon manch Blümlein totgeküsst.“
- „Manche Pflanze wird nicht alt, denn die Sophie liebt es kalt.“

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

■ Veranstaltungen im Bot. Garten Oberholz

In der Hoffnung, dass die Corona-Regeln gelockert werden und der Botanische Garten Oberholz auch für Veranstaltungen wieder geöffnet werden kann, laden wir Sie herzlich ein.

18.4., 10 Uhr: Frühlingswanderung durch das Oberholz mit Harald Köpping, Diplomforstingenieur, mit Vorstellung des Baums und des Vogels des Jahres 2021; 4 Euro.

24.4., 7 Uhr: Vögel im Schlosspark Belgershain mit Lothar Andrä, Natur- und Landschaftspfleger. Wissenswertes zu Gesang, Biologie und Lebensweise unserer Vogelarten; 5/2 Euro, Fernglas nicht vergessen! Nicht für Rollstuhlfahrer geeignet. Treff: Parkplatz Schloss Belgershain.

24.4., 9 Uhr: Arbeitseinsatz, Gartenputz und Vorbereitung für das Jubiläumskräuterfest, kleiner Imbiss.

30.4., 18 Uhr: Wildkräuterspaziergang ins Oberholz zur Walpurgisnacht mit Biologin Heike Schüürmann. Vom Allerheils- bis zum Zipperleinskraut entdecken wir beim Spaziergang einheimische Wild-, Heil und Hexenkräuter; 4 Euro.

1.5., 10 Uhr Musikalischer Frühlingsspaziergang „Es tönen die Lieder“ Start in Belgershain am Bahnhof, musikalisches Ende 13 Uhr im Botanischen Garten Oberholz mit Essen, Getränken und Pflanzenverkauf

2.5., 10 - 18 Uhr: Großes Jubiläumskräuterfest „85 Jahre Botanischer Garten Oberholz“, mehr s. Homepage.

Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung bis fünf Tage vor Beginn an. Bitte beachten Sie die Corona-Bestimmungen, ob diese Veranstaltungen durchgeführt werden können. -r

■ Die Natur das Jahres 2021

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die (nicht nur) im Garten anzutreffen sind. Heute stellt er als Schmetterling des Jahres den **Braunen Bär** vor.

Im vergangenen Jahr gab es im „Leipziger Gartenfreund“ mehrere Artikel über Lichtverschmutzung, die auch in unseren Kleingärten ein Thema ist. Dass dies nicht nur allgemein problematisch für das eine oder andere Tier ist, sondern ganz konkret auch namentlich zu nennende Tiere betrifft, zeigt die aktuelle Wahl des „Schmetterling des Jahres“. Neben dem leidgeprüften Preisträger, dem Braunen Bären, setzt die Lichtverschmutzung allen Nachtfaltern zu.

Wenn man „Brauner Bär“ hört, denkt man in erster Linie wohl kaum an einen kleinen Nachtfalter. Doch der Braune Bär trägt seinen Namen zu Recht. Wenn er sein vorderes Flügelpaar am Körper anlegt, könnte man annehmen, dass er seinen Namen daher hat. Doch er verdankt ihn der bärenartigen, bräunlichen Behaarung am Ende des Raupenstadiums.

Die Vorderflügel sind dunkelbraun gefärbt und haben ein großmaschiges weißes Muster. Sind sie geschlossen, ist der Braune Bär in Büschen, Sträuchern und Bäumen so gut getarnt, dass er kaum zu entdecken ist. Seine Hinterflügel sind jedoch leuchtend rot mit blauschwarz gefärbten runden Punkten. Wie viele andere Tiere auch, nutzt er das leuchtende Rot, um bei Gefahr mögliche Feinde zu erschrecken und schnell noch zu entkommen. Doch im Gegensatz zu den Tieren, die die Farbe nur zur Tarnung und zur Täuschung möglicher Fressfeinde nutzen, ist es beim Braunen Bären durchaus berechtigt, die Warnung auch ernst zu nehmen. Seine Körperflüssigkeit ist für andere Tiere nicht nur ungenießbar, sondern giftig.

Wenn man einen braunen Bären fliegen sieht, kann man sicher sein, dass er nicht mehr lange leben wird. Dies liegt nicht daran, dass er sich bei unserem Anblick zu Tode erschreckt, sondern daran, dass er in seiner Flugzeit, im Hochsommer, keine Nahrung mehr zu sich nimmt. Wenn er das Stadium des Schmetterlings erreicht, naht sehr schnell sein Ende. Nun könnte man meinen, da er nur kurz fliegt, kommt es auf die Dauerbeleuchtung



Der Braune Bär und seine namensgebende Raupe. Fotos: jp HAmön (groß) und James Lindsay at Ecology of Commanster (klein) / CC BY-SA 3.0

auf Terrassen oder die Solarlichter an unseren Gartenwegen, nicht wirklich an.

Der Braune Bär benötigt einen Lebensraum, der feuchte, kühle und strukturreiche Gebiete bietet. Im Wald sind dies Bereiche an Wegen und kleineren Schneisen, sowie Lichtungen, kleine Kahlschläge und feuchte Waldwiesen. Außerhalb des Waldes bevorzugt er gebüschreiche Bereiche an offenen Wiesen, Dämmen, Böschungen und sogar die Umgebung von Kiesgruben. Wie bei vielen Insekten gibt es nicht die eine Ursache für das Verschwinden von Arten. Auch die Reduzierung des Bestandes beim Braune Bär hat verschiedene Ursachen.

Neben der für viele Insekten mehr als nur problematischen Zunahme der intensiven Düngung von Feldern und Wiesen und dem immer noch viel zu hohen Einsatz von Pestiziden, dem Verschwinden von Hecken, Feldgehölzen und Ödland, ist auch die intensivere Pflege von Straßengräben und Böschungen problematisch. Bei den Nachtfaltern kommt verschärfend hinzu, dass sie viel Zeit und Kraft durch erschöpfendes Flattern um nächtliche Lichtquellen verlieren. Kraft und Zeit, die ihnen für Partnersuche und Fortpflanzung fehlen. Hier können und

müssen wir Kleingärtner, ebenso wie Hausbesitzer und Nutzer von Wochenendgrundstücken, die Lichtverschmutzung auf unseren Parzellen so weit als möglich reduzieren.

Der Braune Bär ist eigentlich auf der gesamten Nordhalbkugel innerhalb der gemäßigten Breiten heimisch. Die ehemals sehr häufigen und auffälligen Falter sind inzwischen bundesweit rückläufig, auch wenn es noch in allen Bundesländern anzutreffen ist. Für ganz Deutschland steht er in der Roten Liste (2011) auf der Vorwarnliste. **THK**

■ Vogel des Jahres

In diesem Jahr wurde der „Vogel des Jahres“ erstmals öffentlich gewählt. Mehr als 326.000 Naturfreunde haben sich beteiligt und einen von zehn Kandidaten ausgewählt. Das Rennen machte mit 59.338 Stimmen das Rotkehlchen, gefolgt von Rauchschnäbel (52.410) und Kiebitz (43.227).

In Deutschland leben geschätzte 3,4 bis 4,3 Millionen Brutpaare des Rotkehlchens. Der zarte und doch stimmgewaltige Sänger gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Vögeln unserer Natur. Mehr über das Rotkehlchen folgt in einer der nächsten Ausgaben. **-r**

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Die **Wachtel** (*Coturnix coturnix*) ist der kleinste europäische Hühnervogel. Mit einer Größe von 15 bis 20 cm und einem Gewicht zwischen 90 und 110 g ist sie deutlicher kleiner als ein Rebhuhn.

Die Wachtel lebt sehr im Verborgenen, in Getreidefeldern, Wiesen und Brachflächen. Sie besiedelt offene, gehölzarme Agrarlandschaften mit halbhoher, lichtdurchlässiger, aber auch Deckung bietender Bodenvegetation. Sie kommt größtenteils in Feldkulturen vor (vor allem Sommergetreide, außerdem Luzerne, Winterweizen, Klee, Erbsen, Saatgrasland). Daneben werden auch Ackerbrachen, Wiesen, Magerrasen, Heiden und Ruderalfluren besiedelt.

Ihre Oberseite ist beigebraun mit dunkelbrauner Musterung und rahmgelben Streifen. Ein heller Überaugenstrich reicht bis in den Nacken. An den Flanken verlaufen rahmgelbe, einseitig dunkel gefasste Längsstreifen. Das Männchen hat eine variable kontrastreiche Kopfzeichnung mit schwarzer Kehlmittle. Die Kehle der Weibchen und der Jungvögeln ist hell. Die Wachtel ist eher zu hören als zu sehen. Ihr Ruf, ein mehrfach wiederholtes „Pick-per-Wick“ oder „Bück-den-Rück“, ist sehr markant und wird als Wachtelschlag bezeichnet.

Wachteln sind polygam. Jedes Männchen paart sich mit jedem beliebigen Weibchen, von dem es aufgesucht und angelockt wird. Wirbt ein Weibchen gleichzeitig um mehrere Männchen, kann es zu Kämpfen kommen.

Als Nest findet eine gescharrte Mulde Verwendung, die notdürftig mit trockenen Grashalmen ausgelegt wird. Wachteln brüten im Mai bis Mitte Juni, zuweilen im Juli auch ein zweites Mal. Ein Gelege umfasst gewöhnlich zwischen sieben und 14 Eier. Diese sind oval bis birnenförmig mit einer glatten und glänzenden Schale. Der Untergrund ist weißlich bis gelb. Die Eier weisen eine sehr unterschiedliche Sprenkelung auf. Typisch sind aber dichte schokoladen-, rot- oder hellbraune Sprenkel.

Es brütet nur das Weibchen, das das Brutgeschäft nach Vollendung des Geleges aufnimmt. Die Jungen schlüpfen weitgehend synchron nach 16 bis 19 Tagen. Die Küken sind Nestflüchter. Sie schlüpfen innerhalb kurzer Zeit und verlassen nach wenigen Stunden



Wachteln sind eher zu hören als zu sehen. Bei diesem Bild handelt es sich um eine digitale Montage. Foto: Richard Crossley / CC BY-SA 3.0

das Nest. Sie werden nur vom Weibchen geführt. Bereits mit elf Tagen können die Jungvögel flattern. Mit Erreichen des 19. Lebensstages sind sie voll flugfähig.

Die Wachteln sind die einzigen Zugvögel unter den europäischen Hühnervögeln. Ein Großteil der europäischen Wachteln verbringt den Winter in den Mittelmeerlandern. Die erste Rast auf ihrer beschwerlichen Reise machen sie an den europäischen Mittelmeerküsten. Hier werden sie vom Menschen zu Tausenden als Speisevögel gejagt. Ähnliches erwartet sie an der afrikanischen Küste. Vor wenigen Jahren kamen so 20 Millionen Wachteln pro Jahr ums Leben. Eine Vielzahl der europäischen Wachteln überwintert jedoch in der äußerst trockenen Zone am Südrand der Sahara. Interessanterweise ziehen die mitteleuropäischen Wachteln im Herbst vor allem über Spanien, doch geht der Frühjahrszug im April und Mai überwiegend über Italien.

Wachteln ernähren sich von Samen und Insekten. Im Verlauf des ganzen Jahres überwiegt die Pflanzennahrung. Im Frühjahr fressen Wachteln überwiegend grüne Pflanzenteile und Samen verschiedener Gräser. Im Sommer fressen sie auch Insekten unter-

schiedlicher Ordnungen. Dazu gehören häufig Schnellkäfer, Blattwanzen, Schwarzkäfer, Geradflügler, Rüsselkäfer und gelegentlich Schnecken. Im Herbst ernähren sich Wachteln auch von Getreidekörnern.

Der Brutbestand aus den Jahren 2004 bis 2007 wird für Sachsen auf 2000 bis 4000 Brutpaare geschätzt und unterliegt starken Schwankungen. In Mitteleuropa gehen die Bestände seit vielen Jahren zurück. Ursache dieses Rückgangs ist die Lebensraumzerstörung sowie in Teilen des Verbreitungsgebiets die Jagd. In Deutschland ist die Jagd auf die Wachtel bereits seit vielen Jahren ganzjährig verboten.

Wachteln und deren Eier sind nicht nur eine kulinarische Delikatesse, sie sind auch sehr gesund. Deshalb werden sie für den Verzehr in Zuchtanlagen nachgezogen und in den Handel gebracht. Die dafür verwendete Wachtel ist nicht unsere reinrassige heimische Wildform. Diese als „Lege-wachtel“ bezeichneten Tiere beginnen bereits mit einem Alter von nur sechs bis acht Wochen mit dem Legen. Diese Wachteln legen im Jahr bei optimalen Haltungsbedingungen 250 bis 300 Eier. Bei einer Freilandhaltung sind jedoch eher 160 bis 180 Wachtel-eier realistisch.

Klaus Rost †

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Vielen Dank den aufmerksamen Lesern, die auf ein Versehen im Märzartikel hingewiesen haben. Auf dem Bild war nicht das Immenblatt, sondern eine **Acanthus-Art** zu sehen, auf die nun eingegangen wird.

Damit die Ordnung wiederhergestellt wird, stelle ich in dieser Ausgabe den **Acanthus** (*Acanthus hungaricus*) vor. Die Verwechslung bitte ich zu entschuldigen. Ein Nachtrag zum Immenblatt: Diese Pflanze gehört zu den geschützten Pflanzen, darf also nicht gesammelt werden. Weil es entsprechende Anfragen gab, wollen wir im Botanischen Garten Pflanzen vorkultivieren und zum Verkauf anbieten.

Acanthus ist eine Gattung der Familie der Acanthusgewächse. Diese Familie gehört zu der Ordnung der Lippenblütenartigen. So bestehen verwandtschaftliche Verbindungen zwischen dem Immenblatt (Familie der Lippenblütler) und dem Acanthus.

Die Acanthus-Arten *hungaricus*, *mollis*, *spinus* und *syriacus* sind vor allem im Mittelmeerraum beheimatet. 1869 wurde *A. hungaricus* eingeführt und fand Eingang in den Gärten. Alle Arten sind vorwiegend ausdauernde und krautige Pflanzen. Die Laubblätter sind meist gegenständig angeordnet und deutlich in Blattspreite und Blattstiel gegliedert. Die Blütenstände sind sehr attraktiv. Sie erscheinen von Juli bis August, sind ährenartig und können bei manchen Vertretern

bis zu 2 m hoch werden. Die Blüten stehen oft über stacheligen Deckblättern, die die Blüten kragenförmig umfassen. Die Kronblätter sind weiß oder rosafarben. Die Oberlippe ist oft reduziert, die Unterlippe vergrößert und endet in drei stumpfen Kronlippen. Die Bestäubung der großen Blüten übernehmen kräftige Insekten, wie Hummeln oder Holzbienen. Ist der Samen reif, wird er mit vernehmlichem Knall aus dem Fruchstand geschleudert. Im Winter zieht die Pflanze ein und treibt im Folgejahr wieder aus. Gut frostverträglich ist *A. hungaricus*, andere Arten schätzen einen Frostschutz. Die Vermehrung der Pflanzen kann über Samen, durch Teilung der Pflanzen oder einzelne Wurzelstücke erfolgen. Alle Arten lieben Sonne, tiefgründige und gut durchlässige Böden. Staunässe sollte vermieden werden.

Arzneilich hatte schon *A. mollis* im Altertum Bedeutung. Als Droge sind die Blüten, Blätter und Wurzeln zu nutzen. Bekannte Inhaltsstoffe sind Mineralsalze, Schleime, Zucker, Bitterstoffe und Gerbstoffe. So wurde die Pflanze zur Anregung des Appetites, zur Förderung der Gallensaftproduktion, zum Erweichen von Gewebe und zur Wundheilung genutzt. Der Geschmack ist leicht bitter. Anwendung fand und findet *A. mollis* als Teeaufguss zur innerlichen Nutzung oder äußerlich für Bäder, Umschläge, Kompressen und in Mundwässern. Die frische blühende Pflanze wird homöopathisch bei der Überfunktion der Talgdrüsen der Kopfhaut empfohlen.

Acanthus-Arten sind allgemein unter dem Namen Wahrer Bärenklau bekannt. Dieser hat nichts mit dem Bärenklau der Gattung *Heracleum* zu



Foto: Heike Schürmann

tun, zu der der Riesenbärenklau aus der Familie der Doldenblütler gehört.

Interessant ist noch, dass das Acanthus-Blatt schon im Altertum in der Ornamentik eine Rolle spielte. So wurden Säulen, Schränke, Kommoden, Vasen, und Geschirr mit der Nachbildung der markanten Blätter verziert.

Acanthus sind sehr interessante Pflanzen, die im Garten ein Hingucker sind und sich gut als Schnittblumen eignen, jedoch reichlich Platz benötigen und sich gern unkontrolliert vermehren.

Dr. Hannelore Pohl

Termine aus Platzgründen auf S. 16



Nachtrag zum Märzheft: Das Immenblatt. Foto: Franz Xaver / CC BY-SA 3.0

Impressum

29. Jahrgang, 328. Ausgabe – Leipzig im April 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 5/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. Mai 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. April 2021.

Hier spricht die Gartenfachkommission

In seinem Beitrag befasst sich unser Autor noch einmal mit der Bedeutung des Klimawandels für unsere Kleingärten und gibt Tipps, worauf unter diesem Aspekt bei der Auswahl von Pflanzen zu achten ist.

Pflanzen für sonnige und trockenere Standorte

Nicht jeder trockene Standort im Garten muss zu einem Steingarten werden. Im Staudengarten empfiehlt es sich, Arten anzupflanzen, die mit Trockenheit und Sonne gut zurechtkommen. Einige Stauden eignen sich besonders. So sind etwa Mädchenauge, Königskerze und Purpursonnenhut sehr sonnenliebend und machen bei Trockenheit nicht so schnell schlapp. Ebenfalls ideal für trockene, sonnige Standorte sind klassische Steingartenstauden wie Polster-Glockenblume, Fetthenne und Mauerpfeffer. Auch Sukkulente trotzten langen Dürreperioden.

In Blumenkästen und Töpfen trocknet die Erde sehr viel schneller aus als im Beet. Wer Pflanzen in Kästen und Töpfen hält, sollte deshalb möglichst zu solchen Arten greifen, die mit Tro-

ckenheit zurechtkommen. Dazu zählen so beliebte Pflanzen wie Geranie, Pelargonie und Petunie, außerdem Husarenknopf, Mittagsblume und die Bauernorchidee.

Den Garten gegen Sturm und Starkregen wappnen

Eine möglichst große Pflanzenvielfalt macht den Garten weniger anfällig gegenüber Klimaextremen. Nicht nur Dürre, sondern auch Starkregen und Sturm könnten künftig im Garten ihre Spuren hinterlassen. Es empfiehlt sich, Bäume regelmäßig auf Schwachstellen zu kontrollieren, um zu verhindern, dass bei Sturm womöglich Äste abreißen und schwere Schäden angerichtet werden. Starkregen wiederum kann dazu führen, dass der Boden



verdichtet wird. Hier hilft es, nach dem Regen den Boden aufzulockern, um ihn besser zu durchlüften.

Milde Winter: neue Pflanzen, aber auch mehr Schädlinge

Mit den wärmeren, teils frostfreien Wintern bietet sich Kleingärtnern die Möglichkeit, auch mediterrane Gewächse wie etwa Feigen- oder Kaki-baum anzupflanzen. Allerdings können auch Schädlinge verstärkt auftreten. Damit sie nicht überhandnehmen, sollten Hobbygärtner die biologische Vielfalt fördern. Das gelingt am besten mit einer möglichst naturnahen Gartengestaltung. Artenvielfalt macht unsere Kleingärten robuster, auch gegenüber Schädlingen.

Der Klimawandel birgt Chancen und Risiken für den Kleingärtner. Größtes Geschenk ist das um ein Drittel verlängerte Gartenjahr. Üppige Ernten an Salat-, Kohl- und Wurzelgemüse sind vielerorts bis Dezember möglich. Mutige Gärtner ziehen Aussaat und Anbau vor. Dies lohnt sich meist, wenn mit Verfrühungsvlies abgedeckt wird. Oft ist es sinnvoll, das Vlies in den ersten Wochen doppelt aufzulegen. Im Obstbereich sollten spät blühende Sorten und Arten bevorzugt werden.

Wandspaliere haben mehrere Vorteile. Sie können die gespeicherte Wärme von Mauern nutzen und während der Vollblüte und im Jungstadium der Früchte mit Vliesen gegen leichte Fröste geschützt werden. Stroh sollte zur Blüte bei Erdbeeren nur ausgelegt werden, wenn keine Spätfröste drohen. Die Strohschicht bremst die Wärmenachlieferung aus dem Boden und löst stärkere Frostschäden an Blüten oder jungen Früchten aus. Hält man Rasenflächen kurz und Baumscheiben offen, kann bei Frösten mehr schützende Wärme aus dem Boden in die Baumkrone entweichen.

Erik Behrens
Gartenfachberater der Gartenfachkommission SLK und
Zertifizierter Pflanzendoktor



Spalierobst kann bei Frösten während der Blüte einfach mit Vlies geschützt werden.

Foto:
Rosel
Eckstein /
pixelio.de

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301